

schneeherz

die schmalen tritte, die
ich gestern spurte
im schnee
sind heut im südwind
elefantengroß
morgen zertretnes gras

ich denke an dein schneeherz und
die zarten spuren
die ich
drin hinterließ und weiß nicht
ob ich mir
tauwetter wünschen soll

wartend

wartend im garten
barfuß im gras
der tisch ist gedeckt
für dich und für mich
sind kleine blumen aufgeblüht
so rosig wie mein fingernagel
den ich müßig betrachte

ich blicke auf
die blüten sind geschlossen
von einem feinen regen
die uhr blieb stehn
du kommst nicht mehr
der regen spielt ein mäuseleises lied
auf deinem teller

alter

gehabt
haben und zwar
genug gehabt haben
lange genug gehabt haben
froh und dankbar sein können
sich nicht wundern dürfen
mal denken wie andere
überhaupt anderswo
und erst früher
da herrschte noch
da gabs ganz andre
mal einsehen müssen dass
nichts erwarten dürfen
und verlangen
überhaupt
nichts
mehr

grünes band

mein kindeskind sieht mich mit augen
von meiner muttersmutter an und hält
den kopf so schief wie meines vaters schwester
sonst unerschrocken, hat es angst vor feuer
wie ich, sag ich, nach bombennächten

da lacht es: bomben gibts hier nicht
und knüpft um meine hand ein band von binsen
der himmel gebs, sag ich, und dass
du stets was grünes finden magst
und schönes zum erzählen für deine kindeskinder

doch ist mirs recht, wenn es das feuer scheut